

V.51

Menschen prägen ihren Lebensraum

Wirtschaftsregionen in Europa – die „Blaue Banane“

Thomas Odemer, Frankfurt am Main



Foto: bloodlul/Stock Getty Images Plus

Die Erwerbstätigenstruktur in Europa unterscheidet sich nach Region deutlich. Dies schlägt sich nieder in Regionen mit sehr hoher Wirtschaftskraft, aber auch in wirtschaftlich schwachen Regionen. In Europa konzentrieren sich starke Wirtschaftsräume in der sogenannten „Blauen Banane“. Ihre Schülerinnen und Schüler setzen sich mit wirtschaftsgeografischen Inhalten auseinander und erkennen Auswirkungen der Beschäftigungsstruktur auf ihre zukünftige Arbeitswelt.

KOMPETENZ

Klassenstufe: 6/7

Dauer: ca. 6 Unterrichtsstunden.

Kompetenzen: Die Wirtschaftsregionen in Europa verorten, erläutern, was man unter der „Blauen Banane“ versteht, Wirtschaftssektoren benennen und beschreiben, Auswirkungen auf die zukünftige Arbeitswelt der Schülerinnen und Schüler erfassen, die sich durch den Strukturwandel in der Wirtschaft ergeben.

Thematische Bereiche: Arbeitswelt, Wirtschaftsräume in Europa, Blaue Banane, Wirtschaftssektoren, Beschäftigungsstruktur, Strukturwandel

Medien: Texte, Karten, Fotos, Farbseiten, Lernzielkontrolle

Die „Blaue Banane“



Karte: AnonMoos/Wikimedia cc by sa 3.0

Die „Blaue Banane“ und der europäische „Sunbelt“



Karte: Stevy76/Wikimedia cc by sa 2.5

Wirtschaftsregionen in Deutschland – Kartenarbeit



© RAABE 2021

Karte: Rainer Lesch/Getty Images

Aufgabe: Zeichne die Wirtschaftsregionen in die Deutschlandkarte mit einem roten Stift ein. Nimm auch einen Atlas zu Hilfe.

Hamburg	Berlin/Brandenburg	Rheinland	Ruhrgebiet
Mitteldeutschland	Rhein-Main-Gebiet	Stuttgart	Nürnberg
	Rhein-Neckar	München	Bremen/Oldenburg
	Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg		

Der sekundäre Sektor

M 2b

Wie gestaltet sich die Arbeit im sekundären Sektor?

Aufgaben

1. Lies dir den Text alleine nach der Schlüsselwortmethode durch.
2. Beschreibe, wie im sekundären Sektor gearbeitet wird und was in diesem Sektor produziert wird.

3. Erstelle eine Tabelle, in der du Vor- und Nachteile einer Tätigkeit im sekundären Sektor nennst.
4. Vergleiche deine Antworten mit deinem Sitznachbarn bzw. Sitznachbarin. (Denke an die Kommunikationsregeln.)
5. Trefft euch in einer Gruppe. Besprecht eure Ergebnisse, sodass ihr diese vor der Klasse kurz vorstellen könnt,
 - I. wie in „eurem“ Sektor gearbeitet wird.
 - II. was in „eurem“ Sektor produziert wird.
 - III. welche Vor- und Nachteile es in „eurem“ Sektor gibt.
6. Überlegt, welche Möglichkeiten es gäbe, um die Arbeitsverhältnisse in „eurem“ Sektor zu verbessern und damit Nachteile auszugleichen. Begründe deine Vorschläge.

Zum sekundären oder verarbeitenden Sektor gehören Tätigkeiten, bei denen es um die Verarbeitung von Produkten aus dem primären Sektor geht. Diese Produkte werden also ausgehend von ihrem Urzustand weiterverarbeitet. Schließlich können Verbraucher diese weiterverarbeiteten Produkte kaufen und nutzen. Ein Bäcker backt Brot, das seine Kunden kaufen, um es zu essen.

Fließbandarbeiter bauen Motorteile zu Autos zusammen. In ihnen die Motoren im Straßenverkehr untergebracht sind. Chemiker produzieren Düngemittel aus verschiedenen Chemikalien. Menschen, die in Berufen des sekundären Sektors tätig sind, arbeiten meist körperlich hart. Die Tätigkeiten z. B. am Fließband laufen oftmals immer nach demselben Muster ab. Ohne diese Menschen gäbe es heutzutage keinen technischen Fortschritt. Außerdem wird u. a. auch in diesem Sektor sehr viel Geld verdient. Daran ist über Steuern auch der Staat

beteiligt. Dank dieser Einnahmen kann der Staat seinen Aufgaben nachkommen, z. B. Beamte, u. a. Lehrer, bezahlen oder Straßenbauarbeiten durchführen. Man bezeichnet den



Foto: Vincent Scherer/Stock Getty Images Plus

sekundären Sektor auch als das Rückgrat der Wirtschaft. Allerdings ist dieser Sektor einem erheblichen Wandel ausgesetzt. Viele Tätigkeiten, die früher von Arbeitern erledigt wurden, übernehmen heutzutage Maschinen. Arbeitsplätze fallen weg. Durch den Einsatz von Maschinen können Unternehmen zwar Geld sparen, viele Menschen verlieren so aber auch ihren Job.



Die „Blaue Banane“ – Wirtschaftsregionen in Deutschland und Europa



1
Finanzmetropole Frankfurt/Main

Foto: Foto Voyager/E+



2
Ruhrgebiet

Foto: saiko 3p/iStock Getty Images Plus



3
Köln/Rhein

Foto: GuMTherin Weise/Getty Images Kollektion



4
Parlamentsviertel in Brüssel

Foto: workbeet/iStock Getty Images Plus



5
Londoner Skyline mit Themse

Foto: Filippo Bacci/E+



6
Oberitalien/Mailand

Foto: ventdusud/iStock Getty Images Plus



7
Paris, Frankreich (Finanzdistrikt)

Foto: bim/E+



8
Rotterdam mit Blick auf einen Teil des Hafens

Foto: Opla/E+

M 3

Teste dein Wissen

Beachte:

- Dieser Test ist in drei Schwierigkeitsstufen eingeteilt. Die jeweiligen Aufgaben sind durch Symbole gekennzeichnet.
- Ist ein Kreis oder kein Symbol vor einer Aufgabe, so ist dies das grundlegende Niveau und sollte von allen Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden. Die Aufgaben 1–8 zählen zum grundlegenden Niveau. Möchtest du auf dem mittleren Niveau arbeiten, so löst du zusätzlich die Aufgaben mit einem Quadrat bearbeiten. Möchtest du auf dem erweiterten Niveau arbeiten, dann solltest du alle Aufgaben bearbeiten, auch die mit einem Dreieck gekennzeichneten.
- Antworte möglichst in ganzen Sätzen. Hilfsmittel ist ein Atlas.

Lernzielüberprüfung Nr. _____ Datum: _____
 Klasse: _____ Name: _____

Aufgabe 1

Nenne die drei Wirtschaftssektoren nach Jean Fourastié.

Aufgabe 2

Erläutere den Begriff „Arbeit“. Unterscheide dabei zwischen deiner Definition von Arbeit und der allgemeinen.

Aufgabe 3

Nenne jeweils eine bedeutende Wirtschaftsregion in Deutschland und Europa und verorte diese.

Aufgabe 4

Beschreibe die Arbeits- und Wirtschaftssituation eines Wirtschaftssektors. Gehe dabei auf Vor- und Nachteile ein.

Aufgabe 5

Definiere den Begriff „Schlüsselindustrie“. Nenne hierzu ein Beispiel.

Aufgabe 6

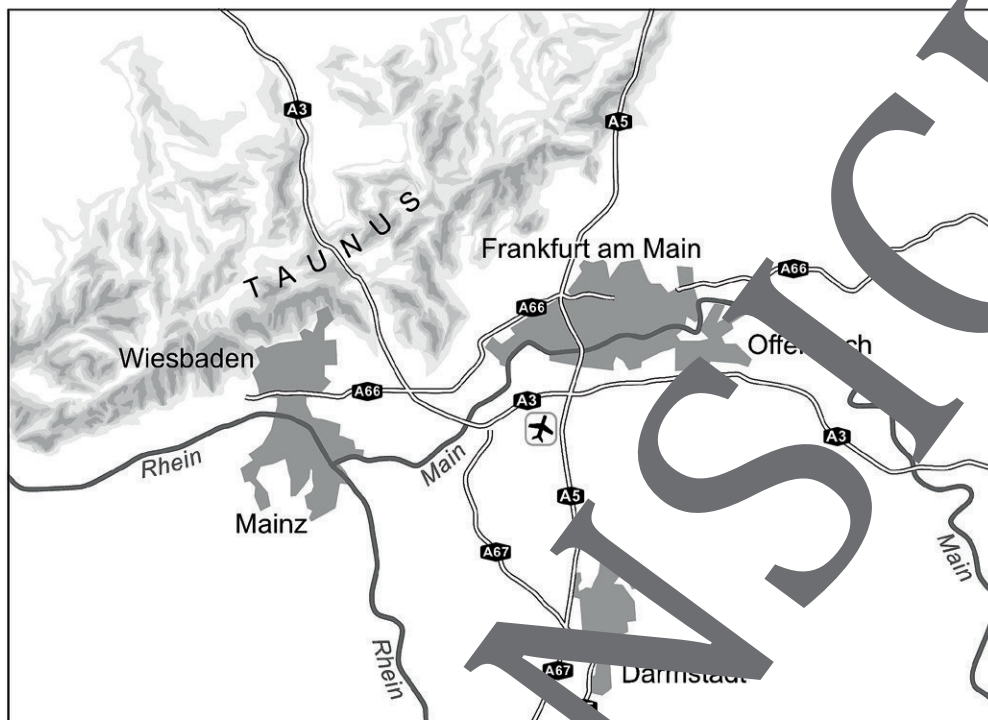
Erkläre das Modell der „Drei-Sektoren-Hypothese“ nach Jean Fourastié.

Aufgabe 7

Definiere den Begriff Standortfaktor.

Aufgabe 8

Das Rhein-Main-Gebiet ist eine der größten Wirtschaftsregionen in Deutschland und Europa. Beschreibe anhand der Karte, welche Standortfaktoren das Gebiet bietet und warum es somit anziehend für viele Unternehmen ist. Gehe dabei auf einen Faktor genauer ein und verorte diesen zusätzlich auf der Karte. Trage die Wirtschaftszweige der Legende in die Karte ein. Nimm den Atlas zu Hilfe.



- | | | |
|--------------------|-----------------------|----------------------------|
| ⬡ Chemie | ▼ Bekleidungsbranche | ⬢ Bankensektor |
| ⬢ Maschinenbau | ⬢ Glasindustrie | ⬢ Logistikbranche |
| ● Kraftfahrzeugbau | ⬢ Pharmaindustrie | ● Büro-/Verwaltungszentrum |
| ⬢ Elektronik | ⬢ Lebensmittelbranche | ⬢ Finanzzentrum |
| ⬢ Elektrotechnik | | |

Karte: Oliver Wetterauer

Aufgabe 9

Ordne die genannten Standortfaktoren den Kategorien harte und weiche Faktoren zu.

Aufgabe 10

Beschreibe den Begriff „informeller Wirtschaftssektor“.

Aufgabe 11

Erläutere den Begriff „E-Banane“.

Aufgabe 12

Die Frankfurter Chemiefirma „Müller Chemicals“ sucht einen neuen Standort für ihr Unternehmen in Deutschland. Wichtig ist der Firma eine klimafreundliche Produktion. Zudem benötigt sie einen Wasserzugang, um ihre heißen Tanks zu kühlen. Nimm deinen Atlas zu Hilfe. Schau dir die jeweiligen Karten bezüglich Energiemix bei der Stromerzeugung, Tourismus und Wirtschaft im Atlas an und suche einen geeigneten Standort für die Firma. Verorte diesen und begründe deine Auswahl.



Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



- ✓ **Über 4.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar
- ✓ **Exklusive Vorteile für Abonnent*innen**
 - 20% Rabatt auf alle Materialien
in Ihrem bereits abonnierten Fach
 - 10% Rabatt auf weitere Grundwerke

- ✓ **Sichere Zahlung** per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte
- ✓ **Käuferschutz** mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de